



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Standards zu Machbarkeitsstudien von Radschnellverbindungen

Für die Erarbeitung von Machbarkeitsstudien werden zur Vergleichbarkeit verschiedener Machbarkeitsstudien folgende Mindeststandards vorgegeben, die bei einer Förderung durch das Land Baden-Württemberg zu beachten sind.

Im Rahmen der Machbarkeitsuntersuchung soll ein Erläuterungsbericht aufgestellt werden, der mindestens folgende Punkte beinhaltet:

- Beschreibung der Streckenverläufe mit planerischer Empfehlung zu den Führungsformen und Benennung von potenziellen Problemstellen, ggf. mit unterschiedlichen Grobvarianten.
- gegebenenfalls Variantenvorschlag für einzelne Abschnitte auf Basis der Abwägung entscheidungserheblicher Sachverhalte und mit Empfehlung für eine Vorzugsvariante.
- Kfz-Verkehrsdaten für relevante Querungsstellen und Abschnitte im Mischverkehr; falls vorhanden: Radverkehrszählungen
- Streckendaten (z. B. Kilometrierung,...)
- Nutzungskonflikte (z. B. mit MIV, mit Zufußgehenden, mit Erholungsnutzung sowie anderen baulichen und betrieblichen Belangen)
- verkehrliche Auswirkungen
- Umwelt und Landschaft (Prüfung, ob insbesondere FFH-Gebiete oder andere Schutzgebiete betroffen sind sowie Prüfung der Betroffenheit Forst und Abschätzung von erforderlichen neu zu versiegelnden Flächen)
- technische, zeitliche und rechtliche Umsetzung (bei größeren Ingenieurbauwerken ist eine grobe Abschätzung der Baudurchführung erforderlich)
- Nachweis der durchgängigen hohen Qualität der Radschnellverbindung (bezogen auf die Gesamtstrecke muss die Radschnellverbindung den unten genannten Standards entsprechen)

- Darstellung der Abschnitte mit Abweichungen, falls von den Standards abgewichen wird
- Erster Nachweis der Realisierbarkeit von Knotenpunkten und notwendigen Ingenieurbauwerken
- Aussagen zu sonstiger Ausstattung (z. B. Beleuchtung, Mobil- / Servicepunkte, WLAN-Hotspot,...)
- Finanzierung, Baulastträger (als Vorschlag, z. B. Bund, Land oder kommunaler Zweckverband)
- Maßnahmenkataster (mit Beschreibung der erforderlichen Maßnahmen an den Streckenabschnitten und Knoten der Radschnellverbindung)
- Anforderungen an Unterhaltung und Betrieb
- Kostenabschätzung auf Basis des Maßnahmenkatasters
- Nutzenabschätzung des Projektes (welches Potenzial zur Verkehrsverlagerung vom MIV auf den Radverkehr wird erwartet; welche Radverkehrsmengen sind zu erwarten)
- auf Basis der ermittelten Kosten und der Potentialanalyse erfolgt eine Nutzen-Kosten-Abschätzung
- Empfehlung für eine Entscheidung zur Realisierung
- Beteiligung TöB (Aussagen zur erforderlichen/empfohlenen und im Rahmen der Machbarkeitsstudie vorgenommenen Beteiligung der TöB)
- Bürgerbeteiligung (Bürgerbeteiligung sollte entweder im Rahmen der Machbarkeitsstudie erfolgen oder im Anschluss daran. Hierzu ist ein geeignetes Konzept zu erstellen).

Als Standards für Radschnellverbindungen sind die Qualitätsstandards und Musterlösungen zu Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg (veröffentlicht unter www.radschnellverbindungen-bw.de) sowie das FGSV-Arbeitspapier „Einsatz und Gestaltung von Radschnellverbindungen“ sowie die „Qualitätsstandards für das RadNETZ Baden-Württemberg“ sowie der „ERA 2010“ zugrunde zu legen.

Den Machbarkeitsstudien sollen Übersichtspläne in geeignetem Maßstab und Detailpläne von Knotenpunkten Maßstab 1:500 beigelegt werden.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie muss planerisch umsetzbar sein.